

Ökumen. Familiengottesdienst in Dunningen Kath. Kirche St. Martinus

Predigt über Markus 2,1-12 und Anspiel

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,
wenn's uns schlecht geht, dann merken wir,
wer die wahren Freunde sind.
In der Not zeigt sich, wer zu uns hält.

Wie gut, dass der Gelähmte in unsere Geschichte Freunde hat,
auf die er sich verlassen kann.
Freunde, die Augen im Kopf haben
und sehen, was er braucht.
Freunde, die nicht nur Sprüche klopfen,
sondern sich Gedanken machen:
Was können wir tun für unseren Freund tun?

Der muss Tag für Tag auf seiner Matte liegen,
riecht, wie das Brot im Ofen schwarz wird,
aber er kann es nicht aus dem Ofen ziehen ...
Seine Beine sind lahm.
Und es hat ihm bisher keiner helfen können,
auch keine Ärzte. Aber Jesus kann!
Glaubst Du das?
Und wenn Du das glaubst:

(1.) Wie viel ist es Dir Wert, dass Menschen zu Jesus kommen?

Damals ist Jesus mit seinen Jüngern nach Kapernaum gekommen.
Auch heute kommt er,
überall da, wo sein Wort verkündigt und gehört wird.
Im Kindergottesdienst oder in der Jungschar
oder im Familiengottesdienst, so wie heute.

Und weil Jesus kommt,
sagen seine Freunde: „Jetzt oder nie!“
„Jesus - das ist die Rettung!“
Wenn es einen gibt, der helfen kann,
dann dieser Mann!
Ob der Gelähmte auch davon überzeugt war
oder ob er sich selber schon aufgegeben hat,
das steht nicht so genau in der Bibel.

Auf jeden Fall schleppen die 4 Freunde den behinderten Mann
zum Haus, in dem Jesus war.
Das waren Freunde mit Pepp! Und mit Muckis!

Sie handeln in der festen Zuversicht:
Jesus kann helfen!

Nur leider gibt es da Probleme: Sie kommen in einen Stau.
Das Haus, in dem Jesus spricht, ist proppenvoll ...
und der Zugang völlig verstopft.
Bist Du schon mal mit Deinen Eltern auf der Autobahn
im Stau gestanden? (...) Wie war das? (...)

Die 4 Freunde hätten umdrehen können
(das darf man auf der Autobahn nicht!) und sich sagen:
Vielleicht klappt es ja ein anderes Mal?

Aber das tun sie nicht.
So kleingläubig sind sie nicht.
Ein Stau kann sie nicht ausbremsen.
*„Nein!“, sagen sie „Mit meinem Gott kann ich über
Mauern springen ...“*
und schwupp diwupp
wagen sie das Unmögliche.
Sie kämpfen sich durch.
Wenn wir von unten nicht durchkommen,
dann halt von oben.

Liebe macht erfinderisch!

Und so steigen sie auf das Dach,
kraxeln außen über eine Treppe noch
und kratzen ein Loch in die Decke aus Lehm und Zweigen.
Wir können uns das schön vorstellen:
Da rieselt leise der Staub von der Decke ...

Unten verkündigt Jesus gerade die Frohe Botschaft:
Gottes Königsherrschaft wird jetzt aufgerichtet.
Ändert euch von Grund auf.
Kehrt um zu Gott und nehmt seine Heilsbotschaft im Glauben an!
Das war sein Hauptthema.
Wer darauf traut und umkehrt,
für den fängt ein neues Leben an.

Aber mitten in der Predigt wird's unruhig.
Alle schauen nach oben ...
man sieht schon ein Stück vom blauen Himmel.
Ja, haben die denn einen Dachschaten?!
Die ruinieren ja das schöne Haus!

Irgendwie schon.
Aber Jesus sieht etwas anderes.
Er sieht nicht das kaputte Dach.
Er sieht den Glauben der Freunde.
Einen Glauben, der IHM alles zutraut
und Phantasie hat um ans Ziel zu kommen.

Die 4 Freunde haben für den Kranken vertraut,
dass Jesus etwas tun wird!
So einen Glauben sieht Jesus
und den sucht er auch bei mir und Dir!
Einen Glauben, der Menschen, die am Boden liegen,
neue Hoffnung gibt und sie zu Jesus bringen will.
Darauf wartet Jesus.

Vielleicht gehörst Du ja zu denen,
die Jesus selber noch gar nicht richtig kennen und lieben?

Dann suchst Du vielleicht selber erstmal jemand,
der DICH zu Jesus bringt.
Das ist keine Schande und wenn Du noch
zwei Beine hast, die sich bewegen lassen,
dann komm' doch (selber) zu Jesus!
Er will auch Dein Retter sein!

Wenn Du aber ein neues Leben bei Jesus schon gefunden hast,
dann frage Dich einmal:
Was bin ich bereit einzusetzen,
um einen Menschen zu Jesus zu bringen?
Was tust Du (als Erwachsener) für die Kinder?
Nimmst Du Dir die Zeit für ihre Fragen nach Gott?
Bist Du bereit, sie zum Kindergottesdienst oder in eine
christliche Kindergruppe zu bringen?
Dir die Zeit dafür zu nehmen?!
Auch in Dunningen?
Die Möglichkeiten sind da!
Aber wer macht es wie die vier Freunde?

Ist es Dir ein Anliegen, dass Kinder zu Jesus kommen?

Das Gleiche gilt für das Gebet.
Christen sind dazu beauftragt, für andere einzustehen.
Für Kinder, aber nicht nur für sie.
Nimmst Du Dir die Zeit dazu?

Jesus wartet auf unser Vertrauen,
dass er eingreift und handelt.
Auf einen Glauben, der für andere eintritt und aktiv wird.
Für alle Menschen, angefangen bei denen in unserer Nähe.

„Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten:
„*Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben!*“ (V5)

(Nach der Frage, „was es Dir Wert ist,
dass Menschen zu Jesus kommen“ jetzt der zweite Punkt:)

**(2.) Hauptsache ist bei Jesus nicht Gesundheit -
sondern Vergebung!**

Totale Überraschung!
Damit haben die 4 Freunde nicht gerechnet.
Natürlich weiß Jesus:
Für den Gelähmten ist Gesundheit ganz wichtig!
Aber Jesus will ihm zuerst etwas anderes schenken:
Die Verbindung zum Vater im Himmel.
Er soll ein Kind Gottes werden.

„*Mein Kind*“, sagt Jesus.
In dieser Anrede steckt etwas ganz Persönliches:
Da geht die Tür zum Vater im Himmel auf.
Denn der hat schon lange Ausschau gehalten
nach seinem verlorenen Sohn.
Er will, dass der und dass wir heimkehren.

In dem Satz von Jesus:
„*Mein Kind, deine Sünden sind dir vergeben!*“
steckt die ganze Liebe des Vaters - die ganze Liebe Gottes.

Bei Jesus kann ein neues Leben beginnen.
Auch für jeden von uns.
Vergebung bei Gott ist wichtiger als Gesundheit.
Sie macht zu Kindern Gottes.
Da zieht Gottes Liebe ein.

„*Mein Kind*“ damit hat der Gelähmte bestimmt nicht gerechnet!
Und seine Freunde auch nicht.

Aber durch Vergebung bei Gott
werden Menschen froh und frei.
Den Gelähmten hat Jesus (hier) sogar geheilt.
Er kann das. Und noch viel mehr.

Deshalb finde ich seine Freude so großartig:
Nichts hat sie aufhalten können.
Auch dieser Gelähmte sollte zu Jesus kommen!
Und wir alle brauchen Jesus!
Was ist es uns wert, andere zu ihm zu bringen?
Denken wir nicht zu lange darüber nach,
sondern gehen wir's an so, wie die 4 Freunde.

Amen

Friedhelm Bühner
Pfarrer